

Gewerkschaftsleitungen. Vor allem ist da die Gleichgültigkeit von Gewerkschafts- und oft auch Parteileitungen zu nennen, die das Angebot von Vorträgen durch unsere Gesellschaft eher als Belastung, anstatt als Hilfe empfinden. Das wirkt sich dann wie in dem Schacht „Friedenswacht“ in Senftenberg so aus, daß zwei Drittel der vertraglich festgelegten Vorträge ausfallen, oder wie im VEB Großdruckerei „Ernst Thälmann“ in Saalfeld, daß trotz Vereinbarung mehrerer gesellschafts- und naturwissenschaftlicher Vorträge im gesamten Jahr nur ein Vortrag stattfand. Aber nicht nur die gewerkschaftlichen Grundeinheiten unterschätzen die Bedeutung des Vortragswesens bei der Bewußtseinsbildung, auch der Bezirksvorstand des FDGB in Gera gehört zu den Vertragspartnern, die zwar zu Beginn des Jahres 1957 einen Vertrag mit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse abschlossen, aber bis zum heutigen Tage keinen einzigen Vortrag für ihre Mitarbeiter organisierten.

Ein anderer Mangel, den die Organe der Gesellschaft nur gemeinsam mit den Partei- und Gewerkschaftsleitungen beseitigen können, besteht in dem Bestreben, die Thematik der Vorträge auf eine neutrale „unpolitische“ Position abzurängen. Typisch dafür ist das in der Bau-Union Saalfeld. Zwar fanden die 24 vorgesehenen Vorträge für das Jahr 1957 statt, es herrschten aber solche Veranstaltungen vor, wie „Zwei Jahre bei den Eskimos“, „Die Elbe von Bad Schandau bis Dresden“ und „Die Insel Rügen“. Nach Meinung der Kulturreferentin interessieren sich die Bauarbeiter nur für das Lichtbild über die Schönheiten des deutschen Vaterlandes. Dabei werden bewußt oder unbewußt die Probleme übersehen, die sich aus dem Umstand ergeben, daß die Arbeiter getrennt von ihren Familien an einem sehr wichtigen Bau eingesetzt sind. Gibt es nicht auf dieser wie auf anderen Großbaustellen Fragen genug, die die Arbeiter beantwortet haben wollen? Zum Beispiel über moderne Technik im Bauwesen, über Städte- und Industrieplanung und zu politischen Tagesfragen. Es ist eine besonders dringende Aufgabe des Bezirksvorstandes der Gesellschaft in Gera und der Kreisleitung der Partei in Saalfeld, sich rasch um die kulturelle Betreuung der Arbeiter auf der Großbaustelle des Pumpspeicherwerkes Amalienhöhe zu bemühen und eine Aufklärung über das große Energieprogramm unserer Republik unter den Einwohnern im Kreise Saalfeld zu leisten.

Es gibt bisher nur wenige Parteileitungen in den Betrieben, die die Vorträge der Gesellschaft als einen Bestandteil ihrer gesamten ideologisch-politischen und wissenschaftlichen Arbeit betrachten und dementsprechend ausnützen. Es gibt auch wenige Leitungen, die so wie die Stadtleitung Frankfurt (Oder) alle Grundorganisationen der Partei verpflichten, in ihrer Aufklärungsarbeit die Vorträge der Gesellschaft als eine ständige Hilfe zu benutzen. Die verstärkte Arbeit der Gesellschaft in den Betrieben wird das verändern helfen. Sie muß die Parteiorganisationen und die Gewerkschaft jetzt gerade dabei unterstützen, den dialektischen Materialismus zu propagieren.

Soll die Zahl und Wirksamkeit der Vorträge in den Betrieben größer werden, so ist von der Gesellschaft, von jedem Referenten zu fordern, daß die Wissenschaftlichkeit jedes einzelnen dieser Vorträge erhöht wird. Es müssen die vielen kritischen Bemerkungen beachtet werden, die verlangen, die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse durch betriebsnahe Beispiele verständlicher zu

gestalten.

Walter Berthold Eberhard Süß
Vizepräsident 1. Bezirkssekretär in Gera
der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse